

Erfahrungsbericht:

Mein Auslandssemester an der Vietnamese-German-University 2017/2018

Bewerbung & Vorbereitung

Die Bewerbungsfrist für die VGU ist wie bei fast allen anderen Partneruniversitäten der 15. Februar, für das folgende akademische Jahr. Wer also bereits im 3. oder 4. Semester ein Auslandssemester machen möchte, muss sich bereits im 1. Semester dafür bewerben. Die Bewerbung erfolgt über ein Online Portal, in dem man alle wichtigen Dokumente muss. Benötigt werden ein Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, ein aktueller Pass-Ausdruck, ein B2 Englischnachweis sowie ein vorläufiges Learning Agreement, in dem eine erste Kurswahl angegeben werden soll. Die Kurse findet man auf der Internetseite der VGU im Bereich „Finance & Accounting“. Gleichzeitig zu der Bewerbung für die Bewerbung für das Auslandssemester kann man auch noch eine Bewerbung für PROMOS abgeben. Dies ist ein Teilstipendium, mit dem man sein Auslandssemester auch noch finanzieren kann.

Da Herr Gros der Ansprechpartner für die VGU ist, wird man nach dem Bewerbungsverfahren noch zu einem persönlichen Gespräch mit ihm eingeladen und bekommt dann von ihm die endgültige Zusage. Wenn man diese hat, kann man dann auch schon langsam mit allen Vorbereitungen für das Auslandssemester anfangen. Es dauert leider etwas, bis man die ersten Unterlagen von der Gastuni bekommt, mit denen man dann ein Visum beantragen kann oder sich um eine Unterkunft kümmern kann, allerdings sollte man sich frühzeitig darüber informieren, welche Impfungen noch benötigt werden.

Wenn dann die erste Bestätigung aus Vietnam kommt, kann ein Visum beantragt werden. Anstatt zur vietnamesischen Botschaft in Berlin zu fahren, kann man alle benötigten Dokumente auch per Post hinschicken, die Infos hierzu findet man alle auf der Internetseite der Botschaft. Es gibt zudem zwei Arten von Visums. Das eine kostet 30€, mit dem man allerdings nur ein einziges Mal in Vietnam einreisen darf. Das andere kostet 90€ und man hat die Möglichkeit während seines Aufenthalts noch andere Länder zu besuchen. Ich würde das Visum zum mehrmaligen ein- und ausreisen empfehlen, da das Reisen in Südostasien sehr billig ist und man während des Semesters auf jeden Fall Zeit hat, sich auch noch andere Länder anzuschauen. Wichtig ist auch der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung, denn Krankenhausbesuche und ärztliche Behandlungen können schnell teuer werden hier.

Wer Auslandsbafög beantragen möchte, sollte damit am besten auch direkt nach der Zusage anfangen, da der Prozess etwas länger dauert.

VGU

Die VGU liegt 50km nördlich von Ho Chi Minh City in der Binh Duong Provinz. Wer die Großstadt liebt sollte sich darauf einstellen, dass rund um die Uni sich gerade alles im Aufbau befindet und außer ein paar Firmen, Hotels und dem Studentenwohnheim gibt es dort nicht besonders viel.

Da es eine deutsch-vietnamesische Uni ist, werden einige Kurse von deutschen Professoren gehalten, die aber trotzdem alle auf Englisch sind. Das Niveau der Module ist daher auch mehr oder weniger das gleiche wie an deutschen Unis.

Das Semester fängt hier schon im September an, also einen Monat vor dem Semesterstart bei uns in Bremen. Wer sich eine O-Woche wie bei uns in Bremen vorstellt, wird leider enttäuscht, denn die O-Woche besteht hier nur aus zwei Infoveranstaltungen und einem Abend an der Uni, der von den Studenten organisiert wird.

Unterkunft

Hier gibt es zwei Möglichkeiten. Zum einen das Studentenwohnheim, das nur wenige Minuten mit dem Bus oder Roller von der Uni entfernt ist und zum anderen eine Unterkunft in Ho Chi Minh City.

Das Studentenwohnheim ist die günstigere Variante. Es gibt hier 4er und 6er Zimmer, die man aber auch für sich alleine mieten kann. Wenn man alleine in einem 4er Zimmer wohnt, bezahlt man um die 70€ pro Monat. Die Zimmer sind groß, haben ein eigenes Bad und einen kleinen Balkon, jedoch keine Küche. Wenn man sich für das Studentenwohnheim entscheidet muss man sich auch eine eigene Matratze kaufen und andere Dinge wie ein Spiegel oder ein Ventilator müssen auch extra besorgt werden. Zudem gibt es keine Klimaanlage in den Räumen, weshalb ein Ventilator eine sehr gute Investition ist. Außerdem würde ich empfehlen einen Roller zu kaufen oder zu mieten, da der Bus zur Uni und zurück nur zu bestimmten Zeiten fährt und man mit dem Roller deutlich mobiler ist. In jedem Gebäude beim Dorm sitzen Security Guards an den Eingängen, die zwar ganz nett sind, aber kein Englisch können. Abends muss bis elf in seinem Gebäude sein, da dann alles zu gemacht wird. Wenn man sich gut mit den Security Männern versteht, kann man auch mal später kommen, allerdings wird dies nicht so gern gesehen. Damit man am Wochenende aber nicht dort festsitzt, fahren jeden Freitag kostenlose Busse vom Studentenwohnheim nach Ho Chi Minh, wo man dann ein bisschen mehr unternehmen kann und feiern gehen kann.

Wer eher der Großstadttyp ist und dort wohnen möchte, wo mehr los ist, der sollte sich ein Apartment in Ho Chi Minh suchen. Diese sind oft auch nicht sehr teuer und es fährt jeden Morgen ein Bus zur Uni und mittags und nachmittags jeweils einer wieder zurück. Die Fahrt beträgt ungefähr 1 ½ Stunden vom City Center bis zur Uni.

Kursangebot

Ganz am Anfang als wir die erste Kursliste bekommen haben, war das Kursangebot noch sehr gut und man konnte zwischen einigen Kursen wählen. Leider wurde die Kursliste ständig geändert, Kurse wurden gestrichen oder umgelegt und am Ende war die Auswahl dann leider nicht mehr allzu groß. Bei mir war das Problem auch, dass mein Schwerpunkt in Bremen IEM ist und man an der VGU nur Finance & Accounting machen kann. Ich konnte mir daher nicht alle Wahlmodule, die angeboten wurden, für meinen Schwerpunkt anrechnen lassen. Ich habe dann die Kurse „Quantitative Finance“, „Human Research Management“, „Management“ und „Research Methodology“ belegt. Wenn man im fünften Semester an die VGU geht, hat man viele der Kurse aus der Kursliste auch schon in Bremen in den ersten 3 Semestern belegt.

Zudem ist das System an der VGU deutlich anders als bei uns in Bremen, da man nicht alle Kurse auf einmal hat und dann am Ende eine Klausurenphase hat, sondern man hat einen Kurs für 2 oder 3 Wochen, dann hat man eine Woche frei, um Zeit zum Lernen zu haben und dann kommt die Klausur. Danach startet dann der nächste Kurs. Positiv finde ich daran, dass man sich für einige Wochen intensiv nur mit einem Modul beschäftigt und somit besser

für die Klausur lernen kann, allerdings kann es schon langweilig werden, wenn man zwei Wochen nur einen einzigen Kurs hat.

Man sollte sich also lieber nicht auf die Kursliste, die auf der Internetseite steht, verlassen und sich bewusst sein, dass man am Ende vielleicht nicht auf genügend CPs kommt und eventuell in Deutschland noch etwas nachholen muss.

Wer ein bisschen Vietnamesisch lernen möchte, was keine schlechte Idee ist, da man so auf den Märkten etwas besser kommunizieren kann, der kann einen vietnamesisch Kurs an der Uni machen.

Studentenleben und Freizeit

Wenn man im Studentenwohnheim wohnt, kann es mit der Zeit vielleicht etwas langweilig werden. Es gibt einige Clubs an der Uni, denen man beitreten kann. Zum Beispiel wird Fußball angeboten, ein Schwimmclub oder ein Fotoclub. Beim Dorm gibt es zudem ein kleines Fitnessstudio, das umgerechnet ca. 6€ im Monat kostet. Da man in seinem Zimmer keine Küche hat, muss man eigentlich jeden Tag essen gehen. Beim Wohnheim gibt es zwei Restaurants, in denen man für 1€ essen gehen kann und mittags gibt es eine kleine Auswahl an vietnamesischen Essen in der Mensa für auch nicht mehr als 1 oder 2€. In der Nähe des Studentenwohnheims gibt es auch einen Foodcourt, wo man eine etwas größere Auswahl hat. Die vietnamesischen Kommilitonen organisieren auch ab und zu Veranstaltungen beim Wohnheim, wie zum Beispiel ein gemeinsames Kochen oder kleine Partys, die dann allerdings spätestens um zehn zu Ende sind.

Reisen

Da die Kurse hier nicht alle zur gleichen Zeit sind, hat man zwischen zwei Kursen manchmal ein paar Wochen frei, um Vietnam zu erkunden oder sich die Länder drum herum anzuschauen. Vietnam ist sehr vielfältig und ich würde allen empfehlen, nicht nur im Süden um Ho Chi Minh zu bleiben sondern auch nach Zentral – und Nordvietnam zu fahren. Wenn man genügend Zeit hat, kann man auch eine komplette Tour von Ho Chi Minh bis nach Hanoi machen. Mit den Sleeper Bussen kommt man sehr gut und für wenig Geld von einem Ort zum nächsten. Zudem gibt es auch einen Zug der von HCMC bis Hanoi durchfährt, falls man etwas schneller reisen möchte. Günstige Flüge kann man auch bekommen, wenn man früh genug bucht.